

Volieren-Einrichtung

von Wolfgang Münster und Jana Rückschloss



Grit (Muschelschalen), vergrößert



Buchenholzgranulat, vergrößert



In dieser Artikelreihe widmen

wir uns der Einrichtung von Volieren. Auch in Wohnungshaltung sollte die Voliere so groß sein, dass die Vögel darin ein Stück fliegen können. Maßgeblich ist die Grundfläche, nicht die Höhe der Behausung! Vögel nutzen vor allem den oberen Teil der Voliere, daher sind Volieren unter Dachschrägen ungünstig.

Einstreu

Es gibt verschiedene Möglichkeiten für den Bodenbelag. Am bekanntesten ist Sand oder Kies, der oftmals spezifisch als **Vogelsand** im Handel angeboten wird. Dieser enthält bereits Gritsteinchen, die Nymphensittiche für die Verdauung benötigen. Für kleine Volieren und in Außenvolieren stellt Sand eine günstige Möglichkeit dar. In großen Zimmervolieren ist er auf Grund des Gewichts schlechter geeignet. Alternativen sind zum Beispiel Buchenholzgranulat (kurz BHG), Hanfeinstreu, Kleintiereinstreu (Sägespäne) und Maisschrot. **Kleintiereinstreu** staubt und wirbelt leicht hoch, wenn die Vögel darin landen. In der Wohnung kann dies sehr ärgerlich sein. Hanfeinstreu und Maisschrot sind etwas schwerer. **Buchenholzgranulat** ist eine gute Alternative. Es handelt sich dabei um kleine flache Holzstückchen, die kaum auffliegen. Es gibt Buchenholzgranulat in verschiedenen Größen der Späne. Für Nymphensittiche kann man ruhig die größten angebotenen Sorten nutzen. Die Holzteile bieten zudem Beschäftigungsmöglichkeiten, sie werden gerne zerknabbert und herumgetragen. Auch Stroh oder Heu können zusätzlich zum „Zerfrieseln“ angeboten werden.

Nur im Vogelsand sind Gritsteinchen enthalten. Wer andere Einstreu verwendet, muss Grit immer in einem separaten Napf zur Verfügung stellen! Muschelgrit ist durch die Magensäure löslich und kann auch bei übersteigerter Aufnahme wieder ausgeschieden werden. Grit ersetzt aber nicht alle Mineralien, weitere Gaben sind sinnvoll für ein gesundes Federkleid.

Die Einstreu muss regelmäßig gewechselt werden, insbesondere um der Aspergillose vorzubeugen! Wer Einstreu grundsätzlich ablehnt, kann trotzdem den Boden leicht sauber halten. Glatte Oberflächen wie Linoleum, Fliesen oder Parkett lassen sich besser reinigen als Holz, Beton und Ähnliches. Selbst Textilläufer können sich als sinnvoll erweisen. Es gibt Läufer oft schon für 5€ in großen Möbelhäusern. Diese robusten kleinen Teppiche sehen unter Spielplätzen viel schöner aus als Papier und halten auch eine wöchentliche Kochwäsche in der Maschine aus. Die langfristigen Kosten sind sogar deutlich niedriger als Einstreu.

Zeitungspapier ist nicht ganz unbedenklich, denn die Druckfarbe ist ungesund. Man kann den Boden aber durchaus mit Papiertischdecken auslegen. Diese gibt es als Rollenware im Haushaltsbedarf zu kaufen. Schlägt man die Ecken so um, dass die Vögel keinen Angriffspunkt haben, wird das Papier auch selten zerknabbert. Diese Bögen können leicht ausgetauscht und entsorgt werden. Vor allem in Krankenkäfigen sind Papiereinlagen sinnvoll. So kann man die Beschaffenheit des Kots gut beobachten.

– Einstreu und Luftfeuchtigkeit

www.NymphensittichSeite.de

Luftfeuchtigkeit

In der kalten Jahreszeit sollte man sich auch über die Luftfeuchtigkeit Gedanken machen. Zwar kommen australische Sittiche mit trockener Luft besser zurecht als Papageien aus dem Regenwald, aber es ist trotzdem sinnvoll, die Luftfeuchtigkeit im Winter zu erhöhen. Auch uns Haltern tut das gut!

In einer Außenvoliere lässt sich die Luftfeuchtigkeit nicht ändern, aber im Schutzhaus und in Innenvoliere kann man die Luftfeuchte durchaus in einen komfortablen Bereich bringen.

Wenn wir von Luftfeuchtigkeit sprechen, meinen wir die relative Luftfeuchtigkeit. Sie gibt an, wie weit wir von dem Punkt entfernt sind, an dem das Wasser in der Luft bei der aktuellen Raumtemperatur durch Kondensation abregnen würde (bei 100 %) oder anders ausgedrückt: wie weit die Luft mit Wasserdampf



gesättigt ist. Die Einheit ist Prozent. Etwa 50 % relative Luftfeuchtigkeit der Umgebungsluft sind auch für den Menschen angenehm. Um die relative Luftfeuchtigkeit zu messen braucht man ein Hygrometer. Es gibt digitale Hygrometer schon ab 10 Euro im Handel (z.B. im Elektronikbedarf). Sie sind hinreichend genau.

Einige informative Fakten:

- Die rel. Luftfeuchtigkeit ist temperaturabhängig. Wenn ein Raum, in dem eine bestimmte rel. Luftfeuchte herrscht, erwärmt wird, sinkt die rel. Luftfeuchtigkeit. Dreht man die Heizung herunter steigt die rel. Luftfeuchtigkeit.
- Lüften im Winter bei niedrigen Außentemperaturen senkt die rel. Luftfeuchtigkeit im Raum ab. Die von außen kommende

Luft enthält wenig Wasserdampf. Wird sie gegen die Raumluft ausgetauscht und dann erwärmt ist die rel. Luftfeuchte anschließend geringer als vorher (natürlich ist Lüften trotzdem wichtig).

- Wasser an den Fenstern ist kein Zeichen für eine hohe rel. Luftfeuchte im Raum, sondern für eine schlechte Wärmedämmung der Fenster. Die Luft wird an der Scheibe so stark abgekühlt, dass in dieser Luftschicht 100 % rel. Feuchtigkeit erreicht werden (Taupunkt) und so die Luftfeuchte am Fenster kondensiert.

Wie kann man die relative Luftfeuchtigkeit im Raum dauerhaft erhöhen? Es gibt verschiedene Geräte, die im Handel angeboten werden.

- Ultraschallvernebler sind Keimschleudern, wenn man sie nicht peinlichst sauber hält (was in der Praxis wohl kaum zu schaffen ist). Die Keime werden in winzige Wassertröpfchen eingehüllt, bleiben so lange am Leben und sind sehr lungengängig. Das heißt, die Tropfen sind so klein, dass sie beim Einatmen tief in die Lunge vordringen. Also lieber nicht kaufen!
- Springbrunnen, Gefäße auf oder an der Heizung bringen nichts. Ihre Verdunstungsfläche ist viel zu klein.
- Verdampfer sind hygienisch gut, sie sind leise und haben eine gute Befeuchtungsleistung. Zudem sind sie günstig in der Anschaffung (ab etwa 50 Euro). Sie verursachen aber hohe Energiekosten und der austretende Dampf kann einem Nymphensittich gefährlich werden. Also sind Verdampfer nur teilweise geeignet.
- Luftwäscher, die mit einem drehenden Plattenstapel arbeiten, befeuchten die Luft ähnlich wirksam wie ein Verdampfer. Sie holen zusätzlich einiges an Staub aus der Luft und haben niedrige Energiekosten. Hygienisch sind sie wohl unbedenklich, wenn man regelmäßig das vorgesehene Hygiene/ Benetzungsmittel zu gibt. Nachteilig sind die Lüftergeräusche, die laufenden Kosten für das Hygienemittel und der hohe Preis der Geräte. Ein Gerät für ein großes Wohnzimmer kostet 250 Euro, für kleinere Räume zirka um die 100 Euro. Trotzdem kann sich die Anschaffung lohnen!

Gerade in der Winterzeit, wenn die Zimmer beheizt sind genießen Wohnungsvögel eine Dusche mit der Blumenspritze sehr. Regelmäßiges Duschen und Baden erhöht ihr Wohlbefinden und trägt zur Gefieder- und Hautpflege bei.

